

Leserbriefe

Referendum gegen Managed-Care-Vorlage



Nun haben sie es also geschafft! Sie haben genügend Unterschriften für das Referendum gegen die Managed-Care-Vorlage eingekauft. Die FMH, mit Jacques de Haller, der nach seiner 180-Grad-Kehrtwende uns Hausärzten in den Rücken fällt. Gewisse Spezialisten-Kreise und der VSAO (unsere zukünftigen Spezialisten), die zwar vorgeben, es gehe ihnen um die Patientenfreiheit und gegen die Rationierung im Gesundheitswesen, die aber nur Angst um ihre Pfründe haben, also reine Heuchelei betreiben! Die SP, die ausgerechnet mit den Chirurgen der FMCH eine unheilige Allianz eingeht. Dann gewisse Grundversorger, die offenbar das Prinzip von Managed Care nicht begriffen haben, ihren Kopf in den Sand stecken, St. Florian-Politik betreiben und ihre Verantwortung nicht wahrnehmen wollen.

Denn wer, wenn nicht wir Ärztinnen und Ärzte, soll die Verantwortung für die gerechte Verteilung der Mittel im Gesundheitswesen übernehmen? (Charta zur ärztlichen Berufsethik, Punkt 7.)

Von der FMH bin ich schwer enttäuscht. Da wird immer von Solidarität gesprochen, die aber offenbar immer auf unsere Kosten stattfindet, um so mehr, als nun noch 1,5 Mio. Franken in die Abstimmungskampagne gesteckt werden sollen. Mit meinen FMH-Beiträgen finanziert! Ich empfehle hier dem Vorstand des Vereins Hausärzte Schweiz, den geschlossenen Austritt aller Hausärzte aus der FMH zu prüfen. Denn wir HausärztInnen haben als Minderheit gegenüber den Spezialisten auch in Zukunft keine Chance, unsere Interessen durchzusetzen.

Klar ist, dass alle Netzwerke noch viel Aufklärungsarbeit über Managed Care leisten müssen. Angst vor Managed Care ist offenbar das Primum movens unserer Gegner. Wir HausärztInnen in Winterthur betreiben schon seit 1994 Netzwerke (WintiMed, Hawa) und seit 1998 mit Budgetmitverantwortung (WintiMed). In ganz Winterthur ist bis heute noch kein Spezialist deswegen Pleite gegangen. Immerhin ist die Abstimmungskampagne eine gute Plattform dafür.

Ein Trost bleibt: Managed Care wird sich durchsetzen, vielleicht etwas langsamer als erhofft, dafür aber umso gründlicher!

Dr. med. Christoph Bovet, 8400 Winterthur